

Wolfsmond "Das Opfermahl"

Visit "[Das Opfermahl](#)" on [MotoLyrics.com](#)

Sieh, hier reiht sich Grab an Grab,
Sterne schauen still herab,
Wo Verwesung Leichen friert,
Wo die Nacht am tiefsten ist.

Kühl umfließt mich hier die Luft,
Wie ein Hauch von Todesduft,
Ich bin dort, wo du nicht bist,
Ich bin, wo kein Leben ist.

Ganz allein... bin ich nun
An dem Ort... wo die Toten ruhn.
Still ist es... nicht ein Laut,
Finster ist's... und kein Morgen graut.

Meine Augenlider senken sich, ich öffne meinen Geist
Und rufe die Bestien herbei.
Ich lade ein zu einem Fest mit Menschenblut und
Fleisch,
Der Boden bebt, manch Grabstein bricht entzwei.
Sie kommen aus den Höhlenreichen, böse, voller
Gier,
Bluttränst'gem Hauch aus endenloser Qual.
Und gift'ger Geifer schäumt von scharfer Zähne
Zier,
Es hungert alle... nach diesem Mahl.

Kommt, Dämonen, reißt in Stücke... den Körper
mein!
Kommt und grabt die Klauen und Fänge tief ins
Fleisch hinein!
Reißt die Haut in Fetzen, saugt mir die Augen raus!
Spaltet meinen Schädel und trinkt mein Blut daraus!
Kommt, Dämonen, Höllenwesen, zehrt von meinem
Leide!
Freißt mein Hirn, verschlingt mein Fleisch und meinen
Eingeweide.
Reißt die Sehnen von den Knochen, schlürft daraus
das Mark hervor!
Quetscht mein Herz, dann quillt aus dem ein letzter
Tropfen Blut hervor!

Mein leb sei euer Mahl!

Garstig klingt's, als sie mich reiÄŸen,
Meinen Leib in StÄ¼cken beiÄŸen,
Sich an meinem Blute laben,
Nichts von mir bleibt zum Begraben.

Wo ich war, riecht es nach Tod,
Ist vom Blut die Erde rot,
Nun ist es zu End' gebracht,
Dieses war die letzte Nacht!

Visit [Wolfsmund](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.